

# Auszug aus dem Corona-Tagebuch der Seco-Konjunkturanalysten



## Januar: Mysteriöse Lungenkrankheit in China

- 7.1. China. Mysteriöse Lungenkrankheit in der Provinz Hubei: Ursache scheint neuartiges Coronavirus.
- 22.1. Bern. Erste Überlegung: Konjunkturrisiko. Steht uns ein zweites Sars bevor? 2003 hatte sich die Weltwirtschaft schnell von der Epidemie erholt.
- 23.1. Wuhan, China. Öffentlicher Verkehr wird stillgelegt, Quarantänemassnahmen in verschiedenen chinesischen Städten folgen. Wie stark wird die Produktion zurückgehen?
- 30.1. Genf. Weltgesundheitsorganisation (WHO) verkündet den internationalen Gesundheitsnotstand. Verbreitet sich das Virus dieses Mal flächendeckend, im Gegensatz zu Sars?

## Februar: Das Virus erreicht die Schweiz

- 22.2. Rom. Ausgangssperren in zwölf norditalienischen Gemeinden.
- 25.2. Lugano. Erster laborbestätigter Covid-19-Fall in der Schweiz.
- 27.2. Bern. Konjunkturelle Lageanalyse: Tourismus leidet unter ausbleibenden chinesischen Gästen.
- 28.2. Bern. Bundesrat ruft die «besondere Lage» gemäss Epidemienengesetz aus, Veranstaltungen ab 1000 Teilnehmern sind verboten.



## März: Schlag auf Schlag

- 4.3. – 6.3. Bern. Konjunkturprognose wird vorbereitet. Noch keine Anzeichen einer Corona-Krise in den Daten. Erwartungen trüben sich aber ein.
- 9.3. Bern. Sitzung der Expertengruppe: Die Konjunkturprognose wird erstellt. Starke Revision nach unten; grosse Unsicherheit.
- 9.3. Rom. Italienische Regierung weitet die Ausgangssperren auf das gesamte Land aus.
- 11.3. Genf. WHO erklärt die Pandemie. Die Börsen stehen kopf.
- 13.3. Bern. Bundesrat verschärft Massnahmen. Veranstaltungen ab 100 Personen sind verboten, in Restaurants dürfen sich maximal 50 Personen aufhalten. Konjunkturprognose: Eine deutlich stärkere Betroffenheit des Gastgewerbes und des Sektors «Unterhaltung und Sport» zeichnet sich ab.
- 16.3. Bern. Bundesrat verkündet «ausserordentliche Lage». Läden, Restaurants, Dienstleistungsbetriebe mit Körperkontakt müssen bis zum 19. April schliessen. Die Konjunkturprognose muss überarbeitet werden. Datenlage unsicher. Wie schlimm wird die Krise?
- 17.3. Paris. Landesweite Ausgangssperre.
- 19.3. Bern. Expertengruppe des Bundes prognostiziert erstmals seit der Finanzkrise eine Rezession. Prognose liegt 2,8 Prozentpunkte tiefer als im Dezember. Eine noch nie da gewesene Korrektur!

20.3. Bern. Informationsbedarf ist gross, doch mangelt es an Daten. Die Suche nach hochfrequenten, schnell verfügbaren Daten zur Beobachtung der Konjunkturlage wird intensiviert.

20.3. Bern. Bundesrat verschärft Massnahmen erneut. Ansammlungen von mehr als fünf Personen sind im öffentlichen Raum verboten. Hilfspaket für die Wirtschaft im Umfang von 32 Milliarden Franken.

22.3. Berlin. Deutsche Regierung verfügt erweiterte Kontaktbeschränkungen. Gastronomie und Handel müssen schliessen.



## April: Tiefrote Zahlen

- 1.4. Bern. Stimmungsindikatoren zeigen allmählich Anzeichen einer Corona-Krise. Vielfach wurden die Daten aber vor der Verkündung der ausserordentlichen Lage erhoben. Diverse neu erschlossene hochfrequente Daten machen aber deutlich: In vielen Bereichen ist die Wirtschaftsaktivität seit Mitte März stark rückläufig.
- 3.4. Bern. Sofortmassnahmen für die Wirtschaft werden um 20 Milliarden Franken aufgestockt.
- 7.4. Bern. Arbeitslosenquote steigt markant. Anmeldungen zur Kurzarbeit schnellen in die Höhe.
- 8.4. Wuhan. Ausgangssperre endet. Langsame Rückkehr zur Normalität. Wie schnell erholt sich die Wirtschaft?
- 8.4. Bern. Die ausserordentliche Lage wird bis zum 26. April verlängert. Konjunktur: Der Volkswirtschaft gehen aktuell jeden Tag etwa 500 Millionen Franken an Wertschöpfung verloren. Es droht die stärkste Rezession der Nachkriegszeit. Wie schnell sich die Wirtschaft erholen kann, hängt von der Virusausbreitung und den entsprechenden Massnahmen ab. Das Seco ergänzt die Konjunkturprognose mit zwei Szenarien.
- 15.4. Bern. Provisorische Daten zeigen: Konsumentenstimmung in der Schweiz sackt ab. Nur während der Immobilienkrise der Neunzigerjahre gab es schon mal ähnlich tiefe Werte.
- 16.4. Bern. Der Bundesrat verkündet einen stufenweisen Ausstieg aus den Massnahmen. Tourismus und Grossveranstaltungen könnten noch längere Zeit ausbleiben.
- 17.4. Bern. Video-Konferenz der Expertengruppe: ausserplanmässige Aktualisierung der Prognose. Weltrezession wird erwartet.
- 23.4. Bern. Die Expertengruppe prognostiziert den stärksten BIP-Rückgang seit 1975 (-6,7%).
- 27.4. Bern. Erster Lockerungsschritt. Baumärkte, Gartenzentren und Coiffeure öffnen. Auch in Frankreich, Deutschland und Italien stehen in den nächsten Wochen Lockerungen an.

